

Altersvorsorgereform: Durchbruch für die Fondswirtschaft

Die Reform der privaten Altersvorsorge ist ein Paradigmenwechsel: weg von Garantien, hin zu mehr Kapitalmarkt. Zugleich stellt der staatliche Markteintritt einen gravierenden Eingriff dar: Er verzerrt den Wettbewerb und schafft unkalkulierbare Risiken.

VON CVETELINA TODOROVA | LEITERIN ALTERSVORSORGEPOLITIK

Mit der Altersvorsorgereform stellt die Politik die private Vorsorge ab 2027 auf ein neues Fundament. Für die Fondswirtschaft ist das ein Meilenstein. Erstmals wird in Deutschland ein gefördertes Altersvorsorgedepot ohne Garantie- und Verrentungspflicht eingeführt.

Das neue Altersvorsorgedepot erlaubt erstmals eine private Vorsorge auf Depotbasis, breit diversifiziert über Fonds. Damit erkennt der Gesetzgeber endlich an: Fonds können Altersvorsorge und gehören in die Altersvorsorge. Das ist ein Paradigmenwechsel nach Jahrzehnten Garantieorientierung und Versicherungslogik. Die Produktwelt verschiebt sich hin zu mehr Rendite und moderner Risiko-

steuerung. Die Fondswirtschaft erhält damit den notwendigen Gestaltungsspielraum, um renditestarke Vermögensbildung für die Altersvorsorge anzubieten und ihre Stärken zu zeigen: Diversifikation, kosteneffiziente Anlage und Risikomanagement über den Lebenszyklus.

Ein Standardprodukt soll den einfachen Einstieg sichern. Es richtet sich an Menschen, die sich nicht tiefergehend mit Finanzthemen befassen. Das Standardprodukt basiert auf OGAW-Fonds mit einem Lebenszyklusmodell, das Risiken kurz vor dem Rentenbeginn automatisch reduziert.

Die Reform sieht leider auch ein staatliches Standardprodukt vor. Ein öffentlicher Anbieter kann jedoch nur dann

fair mit privaten Marktteilnehmern konkurrieren, wenn er sämtliche Kosten vollständig über Produktgebühren abdeckt und nicht mit Steuermitteln quersubventioniert. Zudem hat ein Staatsprodukt einen Vertrauensvorschuss: Viele Sparer halten es für „sicherer“, selbst wenn es keine formalen Garantien gibt, und erwarten im Verlustfall staatliche Unterstützung. Das ist ein unkalkulierbares Risiko für den Staat.

Die Fondswirtschaft kann zwar Bausteine für ein Staatsprodukt liefern. Doch langfristig würde es zu einer spürbaren Marktverengung führen und allen privaten Anbietern und Vertrieben Marktanteile wegnehmen. Daher bleibt eine wettbewerbskonforme Umsetzung fragwürdig. ■

Die Fondswirtschaft erhält den Gestaltungsspielraum, um renditestarke Vermögensbildung für die Altersvorsorge anzubieten.

